

Skitour in den Ötztaler Alpen

von Isabelle Buschulte

Es war meine erste Skitour – und nicht nur meine. Die Teilnehmer Gaby, Wolfgang, Henning, Helmut und Rita hatten recht unterschiedliche Erfahrung in dieser Disziplin. Wir konnten daher einiges lernen und Hermann hatte auch eine ordentliche Portion Geduld mit unserer Truppe. Das Wetter war (fast immer) super, die Stimmung prima, die Hütten gut ausgesucht und gemütlich, das Essen lecker, und so war diese Tour ein tolles Erlebnis für alle. Aber der Reihe nach:



Am 1. Tag trafen wir uns recht früh morgens unten im Tal in Vent. Manche kamen bereits in voller Tourenmontur, andere noch in Zivil. Aber nach einiger Verzögerung konnten wir doch starten. Unser erstes Ziel war die Martin-Busch-Hütte auf 2501 m. Der Aufstieg verlief erst lang durch ein Tal und dann gegen Ende recht steil hoch zur Hütte. Unten im Tal war es warm! Die Sonne strahlte mit voller Kraft, „eincremen“ lautete die Devise. Die Hütte war nur schwach belegt.

Wir hatten als Vierer- bzw. Dreiergruppe jeweils ein kleines, gemütliches Viererzimmer mit Waschbecken, sehr luxuriös.

Der 2. Tag führte uns erst über einen recht komfortablen Anstieg auf die Similaunhütte (3019 m), wo wir unsere unnötigen Ausrüstungsgegenstände ablegen konnten. Um einiges leichter ging es dann in Richtung Similaun (3606 m). Hermann zeigte sich gnädig und wir machten gelegentlich kleine P- und Trink-Pausen. Erst waren sich nicht alle sicher, ob sie bis ganz nach oben mit wollten, aber nachdem wir in einem wirklich auch für Anfänger gangbaren Tempo aufstiegen, hat fast die gesamte Gruppe den Aufstieg gemacht. Dieser führte am Ende, natürlich ohne Ski, über einen Felsgrat, auf dem es dann zuzog und anfing zu stürmen und schneien. Oben auf dem Gipfel haben wir leider nichts gesehen. Dafür hatten alle Reif in den Haaren und ggf. Bärten. Bei der sehr schönen Abfahrt riss es wieder auf. Wir verbrachten dann noch einen gemütlichen Nachmittag und Abend in der urigen Similaunhütte.



Unser 3. Tag war der härteste Tourtag. Nach einer ganz kurzen Abfahrt von der Hütte weg ging es stetig bergauf zum Hauslabjoch (3279 m), wo wir ganz in die Nähe der Fundstelle des Ötzi kamen. Am Denkmal haben wir etliche Photos gemacht. Weiter ging es bergauf bis wir für eine herrlich lange Gletscherabfahrt hinunter Richtung Hochjochhospiz (2412 m) die Ski anschnallen konnten. Die Skitouren-Anfänger merkten da erst einmal, dass es ganz anders ist, mit einem schweren

Rucksack Ski zu fahren als ohne Gepäck auf dem Rücken. Manche von uns werden in Zukunft weniger einpacken. Konkret sei an dieser Stelle angemerkt, dass ich dennoch auch bei den nächsten Skitouren wieder einen Fön

mitnehmen werde, was einige in unserer Gruppe zwar zum Lachen brachte, weil kein Mensch einen Fön auf eine Tour mitschleppt, aber benutzt haben ihn dann doch fast alle!

Dann folgte der längste (oder gefühlt härteste) Aufstieg unserer ganzen Tour zur Guslarspitze, die uns mit ihrem wunderschönen Gipfelkreuz begrüßte. Hinunter zur Vernagthütte (2755 m) gab es wieder eine traumhafte Abfahrt. In der Hütte erstaunte uns Wolfgang, der am Ende des 3. Tages aus den Tiefen seines Rucksacks noch immer in großen Mengen Äpfel und Brot hervorholte. Wie schaffte er es, so viel Proviant in einen so kleinen Rucksack zu packen?

Trotz eines Durchgangslagers („Durchgang zu Lager 12 – 20“) verbrachten wir eine gute Nacht vom 3. auf den

4. Tag. Früh ging es los Richtung Hochvernagtspitze (3535 m). Rita und Henning (beide bestens trainiert) stürmten voller Tatendrang vor. Von dort oben hatten wir einen wunderbaren Blick auf die Öztaleralpen. Für einige, die den Weg ganz hoch auf die Felsspitze wagten, kamen hier die Steigeisen zum Einsatz, und beim Abstieg das Seil. Hermann bot

an, die Abfahrt um den Preis eines zusätzlichen Anstiegs auf ein Joch zu verlängern, so dass am Ende nur noch wir auf der völlig einsamen Abfahrt waren, was wirklich traumhaft war! Zur Belohnung gab es auf der Sonnenterrasse der Vernagthütte Apfelstrudel und Knödelsuppe, je nach Vorlieben.

Der 5. Tag war der Rückfahrttag ohne Aufstieg, dafür aber langer Abfahrt nach Vent zurück. Die geplante Gipfeltour musste ausfallen, da wir erfuhren, dass die Talstraße wohl ab 11 Uhr gesperrt würde bis zum Abend, und so spät wollte dann keiner die Heimfahrt antreten.

Diese Skitour hat ganz sicher allen Teilnehmern sehr viel Spaß gemacht, auch wenn es manchmal anstrengend war! Einige haben bereits in Vent unten angekündigt, im kommenden Jahr wieder dabei zu sein. In diesem Sinne möchte ich mich im Namen aller Teilnehmer ganz herzlich bei Hermann Hauer bedanken, der toll geplant und super geführt hat!